

Zu den Gründen, die König Erich veranlaßten, sich für eine technische Handschrift zu interessieren, die im wesentlichen die Erfahrungen eines deutschen Klerikers aus drei Jahrzehnten in Italien widerspiegelte, sind derzeit nur Vermutungen möglich. Einiges davon ist am Anfang schon angedeutet. So mag Erich am Hof seines Veters Sigismund Technisches wie das neue Pumpwerk von Buda gesehen haben oder gar eine technische Handschrift und sich dadurch haben anregen lassen⁵⁴. Erwähnenswert ist ferner, daß in Kyesers Epitaph unter den Herrschern, die er gekannt haben will, auch die von *Dacia*, *Norwegia*, *Suecia* genannt sind. Wenig wahrscheinlich wirkt dagegen, daß der Inhalt von Konrad Gruters Traktat dem König von Dänemark unmittelbar für seine politischen Ziele zugute kommen sollte. Im Kampf um Holstein oder bei der Kontrolle der Schifffahrt durch die Meerenge zwischen Dänemark und Schweden, wo der König die Erhebung des Sundzolls plante, mochten Fragen der Artillerie zwar eine Rolle spielen, aber dazu boten deutschsprachige Handschriften, wie wir am Anfang sahen, wesentlich genauere Angaben. Interessanter wirkten vielleicht Angaben zur Wasserhebung, etwa bei Plänen zur Versorgung des Königspalastes in Kopenhagen oder anderer Schlösser. Pumpen waren selbstverständlich auch für dänische Schiffe nützlich. All dies müßte im Blick auf den Norden Europas vertieft werden. Für den Augenblick genügt der Hinweis, daß der nordische König aus dem Geschlecht der Herzöge von Pommern, der selbstverständlich Kontakte zu deutschen Fürsten pflegte und in seiner Kanzlei außer dänischen auch deutsche und lateinische Dokumente ausfertigen ließ, nur das betrieb, was viele deutsche Standesgenossen auch taten, nämlich Interesse für die neuen Entwicklungen zu zeigen und nötigenfalls auch Fachleute aus diesem Gebiet in seinen Dienst zu stellen⁵⁵.

54) Reg. Imp. XI n. 1967. Auf das Verhältnis Sigismunds zu dem Sieneser Ingenieur Mariano Taccola 1431/32 gehe ich hier nicht ein. Vgl. dazu Frank David PRAGER / Gustina SCAGLIA, Mariano Taccola and his Book 'De ingeneis' (1972) S. 13-16.

55) Das Jahr 1424 als Entstehungszeit von Konrad Gruters Traktat und Widmungshandschrift fällt zusammen mit einer lebhaften Diskussion unter italienischen Humanisten über den angeblichen Fund eines verlorenen Archimedeswerkes durch Rinuccio Aretino. Im Juli 1424 (nach seiner Rückkehr von einer Handschriftenreise nach Konstantinopel) soll er in Florenz erklärt haben, ... *Archimede se habere 'De instrumentis bellicis et aquaticis' cum pictura*. Mechanik stand schon zu diesem frühen Zeitpunkt im Blickfeld der Humanisten. Vgl. Paul L. ROSE, Humanist Libraries and Mathematics: The Italian Libraries of the Quattrocento, *Studies in the Renaissance* 20 (1973) S. 46-105, bes. 64-66.